

1. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht — 2. Aufnahmen unter die Kandidaten für das Priesteramt 2014 — 3. Ordinationen 2014 — 4. Generalvisitationen 2014 — 5. Firmungen 2014 — 6. Im Jahre 2014 verstorbene Welt- und Ordenspriester und Ständige Diakone — 7. Kirchenrechnung Neu — 8. Generalvisitationen 2015 — 9. Priesterfortbildungswoche — 10. Priestererzitzien 2015 — 11. Phil. Theol. Hochschule – Veranstaltungen — 12. Zelebret – neue Form — 13. Verlängerung der Aktion Energie-Spar-Pfarre — 14. Diözesannachrichten

1. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2014 im Dom zu St. Pölten

Liebe Brüder und Schwestern!

Das Jahr 2014 war in mancher Hinsicht ein besonderes Jahr. Im Jänner starb Bischof Kurt Krenn, der nach einem langen und beschwerlichen Leiden wohlbegleitet von den Schwestern, von Priestern und Angehörigen am 25. Jänner zu Gott heimgegangen ist. Sein Begräbnis fand eine Woche nach dem Ad-limina-Besuch der Bischöfe in Rom mit großer Beteiligung des Klerus und der Bevölkerung im Dom statt. Der Ad-limina-Besuch war für die Bischöfe ein Erlebnis. Es war die erste intensive Begegnung mit Papst Franziskus. Alle kamen ermutigt von Rom zurück. Am 2. März fand mein silbernes Bischofsjubiläum statt und am 1. Juni starb Weihbischof Heinrich Fasching. Am 29. Juni hatten wir die Freude dreier Priesterweihe. Das besondere weltkirchliche Ereignis war die außerordentliche Bischofssynode in Rom, die viele Erwartungen ausgelöst hat. Ihr Thema wird uns auch in den kommenden Jahren begleiten. Zu erwähnen ist sicherlich außerdem, dass am 1. Adventsonntag das für zwei Jahre anberaumte Projekt „bibel.bewegt“ eingeleitet wurde. Die Begegnung mit der Bibel als Hl. Schrift zeigt immer wieder Verbindungen zum eigenen Leben auf. Die Bibel will die Christinnen und Christen als Kraftquelle, Weggefährtin und Ratgeberin im Alltag begleiten. Mit dem Projekt verbinden sich große Hoffnungen: Es kann eine gute Vorbereitung sein für die dringend notwendige Reform der Seelsorge und für die Einleitung einer neuen missionarischen Phase der Diözese.

Der Jahreswechsel ist für uns auch Anlass, für Gesellschaft und Kirche zu beten, und uns unserer Verantwortung bewusst zu werden. Wenn ein Jahr zu Ende geht, ist es auch angebracht, über Entwicklungen der Gesellschaft zu reflektieren. Wir müssen und dürfen froh sein, angesichts der dunklen Wolken über großen Teilen der Welt, wo Krieg, Flucht, Hunger und Not herrschen, hier in wirtschaftlich und demokratisch stabilen Verhältnissen zu leben. Wir müssen Gott dankbar sein für den Frieden, in dem wir leben.

Besonders eingehen möchte ich dieses Jahr aber auch auf die gesellschaftlichen Entwicklungen in unserem Land, denn ich denke, dass es Handlungs- und Diskussi-

onsbedarf gibt, und bitte um Verständnis, wenn ich diesbezüglich etwas weiter aushole und manche Zusammenhänge genauer darlege.

Morgen, am 1. Jänner 2015, sind es genau 40 Jahre seit In-Kraft-Treten der sogenannten Fristenregelung. Gerade die derzeit im Gang befindliche Novellierung des Fortpflanzungsmedizingesetzes macht bewusst, wie sehr die Fristenregelung die Denkweise der Menschen beeinflusst hat. Sie war gedacht für Notsituationen und legt generelle Straffreiheit für Abtreibungen bis zum 4. Monat (12 Wochen nach erfolgreicher Einnistung > 16. Woche!) fest und im Falle von Verdacht auf Vorliegen einer Behinderung bis unmittelbar vor der Geburt. Die Abtreibung blieb an sich ein Delikt, das unter den genannten Bedingungen für straffrei erklärt wurde.

Vor 20 Jahren wurde die künstliche Befruchtung gesetzlich geregelt. Einwände, dass bei künstlichen Befruchtungen überzählige Embryonen entstehen, dass bei Implantation Fetozide durchgeführt werden, wenn mehrere Embryonen in der Gebärmutter einnisten, dass zudem die Erfolgsquote bei der künstlichen Befruchtung gering ist und Fehlversuche häufig sind, also zahlreiche Embryonen „verbraucht“ werden, wurden jeweils mit dem Hinweis auf die vom Gesetz approbierte Fristenregelung beiseitegeschoben. Ursprünglich war künstliche Befruchtung Ehepaaren vorbehalten unter der Voraussetzung, dass auf natürlichem Weg keine Schwangerschaft zustande gekommen war. Fast gleichzeitig bürgerte sich immer mehr die pränatale Diagnostik ein. Sie war gedacht für Risikoschwangerschaften; und wurde auch im Gedanken an die Möglichkeit von therapeutischen Maßnahmen an kranken Föten bzw. Neugeborenen eingeführt. Letzteres kommt bis auf den heutigen Tag praktisch nicht vor. Wahr ist, dass Nackenfaltentest, Organscreening, Combined Test und Amniozentese heutzutage fast routinemäßig Schwangeren angeboten und bei geringstem Verdacht auf Vorliegen einer Anomalie ein „Schwangerschaftsabbruch“, das heißt eine Abtreibung empfohlen wird. Inzwischen ist es auch für die Ärzte gefährlich geworden, pränatale Diagnostik nicht zu empfehlen und/oder vor einer möglichen Behinderung des Kindes nicht zu warnen, weil sie im Falle der Unterlassung und Lebendgeburt eines behinderten Kindes belangt und zu Schadenersatz verpflichtet werden können.

Ein Dambruch ergibt den nächsten.

In weiterer Folge wurde außerdem das Partnerschaftsgesetz sowohl für hetero- als auch für homosexuelle Menschen beschlossen, künstliche Befruchtung aber nur

heterosexuellen Paaren in anerkannter Partnerschaft bewilligt. Das wiederum war Auslöser für das Urteil des Obersten Gerichtshofes, auch lesbischen Paaren dieses Recht zu geben wegen des Vorliegens einer Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung.

Der aktuellste Schritt ist das nur noch vom Parlament zu beschließende Fortpflanzungsmedizinengesetz, das die Gesellschaft weiter in Richtung einer vermeintlich liberalen, und immer freizügigeren Gesetzgebung ohne Blick auf das Kindeswohl treibt. Die bisher streng verbotene, eigentlich verpönte Präimplantationsdiagnostik erlaubt den umfangreichen Gencheck von künstlich befruchteten Eizellen im Labor. Beim geringsten Verdacht werden Embryonen im ersten Stadium ihres Lebens in großer Zahl „verworfen“ und entsorgt. Lesbischen Paaren wird nun künstliche Befruchtung erlaubt, sowie für alle Ehepaare und Partnerschaften Eizellspenden und Samenspenden von Dritten. Die Kinderwunschmedizin wird immer mehr zur „Kinderwunschindustrie“, wo nach Marktinteressen mit menschlichen Ressourcen gehandelt wird. All das ist auch ein lukratives Geschäft.

Es ist nicht schwer zu prophezeien, welches die nächsten Liberalisierungsschritte sein werden. Österreich wird von den Verfechtern dieser Politik als europäisches Schlusslicht in der diesbezüglichen Entwicklung apostrophiert. Wie schön wäre es, wenn Österreich im Gegensatz dazu führend würde, indem wir sagen: Wir wollen einen konsequenten Lebensschutz, der auch den Anfang und das Ende des natürlichen Lebens einschließt. Wir wollen keine „Designerbabys“, wir wollen keinen assistierten Suizid, sondern achtsamen Lebensschutz am Beginn des Lebens und eine menschenwürdige Betreuung der Kranken und Sterbenden. Das ist ein Fortschritt, das ist ein Land mit Zukunft. Wir achten jeden Menschen, auch bezüglich seiner sexuellen Orientierung, aber wir wollen und fördern die Familie, die auf der Ehe zwischen Mann und Frau begründet ist. Damit wollen wir niemanden diskriminieren und tun es auch nicht.

Im alten Gotteslob gab es ein Lied mit dem Titel „Wacht auf ihr Christen“, vielleicht sollten wir es von neuem singen. Es gibt aber auch im neuen Gotteslob ein ähnliches Lied. Es heißt: „Wacht auf, ruft uns die Stimme“.

Wahr ist auch, dass zum Wohle der Menschen und zum Wohle der Gesellschaft eine mutige, neue Verkündigung des christlichen Glaubens in unserem Land dringend erforderlich ist. Vielen Menschen fehlt der tiefere Einblick und die Kenntnis der Zusammenhänge. Wer leidet, das sind vor allem die Kinder und die Frauen. Mit dem Fortschreiten der Entwicklung betrifft es aber immer größer werdende Teile der Gesellschaft.

Es ist eine große Bitte an Gott notwendig für Papst Franziskus, damit er uns bestärkt, für die Kirche in der ganzen Welt und insbesondere für die Kirche bei uns, damit wir aufstehen und weitergehen voll Zuversicht und im Vertrauen auf die Hilfe des Herrn. Seien wir dankbar für all das Gute, das wir empfangen haben, und bitten wir für all die erwähnten Anliegen. Wir beginnen das Neue Jahr mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria. Bitten wir sie um ihre Fürsprache. Sie wird uns beistehen.

2. Aufnahmen unter die Kandidaten für das Priesteramt 2014

Die Aufnahme unter die Kandidaten für das **Priesteramt** erhielten:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 18. Juni 2014 in der Kapelle des Priesterseminars St. Pölten die Alumnus des Priesterseminars Martin **Hochedlinger** und Pawel Wojciech **Przybysz**; durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried am 28. Juni 2014 in der Kapelle des Priesterseminars der Alumne des Priesterseminars Dr. Herbert **Weissensteiner**.

3. Ordinationen 2014

Diakonat

Die Diakonenweihe erhielt:

durch Weihbischof DI Mag. Stephan Turnovsky, Wien, am 28. September 2014 in der Abteikirche St. Lambrecht zu Altenburg der Mönch der Benediktinerabtei Altenburg Fr. Clemens **Hainzl** OSB.

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 7. Dezember 2014 in der Wallfahrtskirche Maria Anzbach die Alumnus des Priesterseminars Mag. Martin **Hochedlinger** und Dr. Herbert **Weissensteiner**.

Priesterweihe

Die Priesterweihe erhielten:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng: am 29. Juni 2014 in der Domkirche zu St. Pölten die Alumnus des Priesterseminars Mag. Thomas **Kuziora**, Mag. Franz **Dangl** und MMag. Christoph **Weiss**;

am 10. Oktober 2014 in der Pfarrkirche St. Georgen am Ybbsfelde die Mitglieder der Kongregation Servi Jesu et Mariae P. Daniel **Artmeyer** SJM und P. Manuel **Stelzer** SJM;

durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried am 8. August 2014 in der Stiftskirche zu Göttweig der Mönch der Benediktinerabtei Göttweig P. Benjamin **Schweighofer** OSB.

4. Generalvisitationen 2014

Im Jahre 2014 wurden folgende Pfarren kanonisch visitiert:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus **Küng**: Randegg, St. Pölten-Wagram, Maria Taferl, St. Leonhard am Forst, Maurer-Öhling, Obergrünbach, Stein a. d. Donau, Waidhofen a. d. Ybbs, Kleinpöchlarn, Ertl, Ruprechtshofen, Rodingersdorf, Reingers mit Eggern und Eisgarn, Weitersfeld, Reinsberg, Kapelln, Unterbergern;

durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried: Rappottenstein, Bad Traunstein, Martinsberg und Gutenbrunn am Weinsberg, Litschau mit Haugschlag, Lilienfeld, Schönbach mit Bärnkopf, Langenrohr, Euratsfeld, Kirchbach, Nondorf a. d. Wild;

Die Generalvisitationen in Strögen mit Altenburg und in Ernsthofen mussten verschoben werden (vgl. DBL1/2014/5)

5. Firmungen 2014

Firmungen anlässlich der Generalvisitation

Randegg	---
St. Pölten-Wagram	---
Maria Taferl	16
St. Leonhard a. Forst	18
Mauer-Öhling	20
Obergrünbach	9
Stein a. d. Donau	8
Waidhofen a. d. Ybbs	46
Kleinpöchlarn	12
Ertl	22
Ruprechtshofen	23
Rodingersdorf	---
Reingers	---
Eggern	---
Eisgarn	---
Weitersfeld	14
Reinsberg	23
Kapelln	---
Unterbergern	5
Rappottenstein	---
Bad Traunstein	---
Martinsberg	---
Litschau	26
Haugschlag	---
Lilienfeld	58
Schönbach	31
Bärnkopf	---
Langenrohr	28
Euratsfeld	78
Kirchbach	---
Nondorf a. d. Wild	6
	<hr/>
	443

Dekanatsfirmungen 2014

St. Aegydt a. Neuwalde	35
Eisgarn	15
Weiten	30
Großreinprechts	17
Aschbach	26
Pöggstall (St. Anna im Felde)	40
Stift Göttweig	83
Wieselburg	68
Bad Traunstein	32
Böheimkirchen	40
Kirchberg a. d. Pielach	12
Oberndorf a. d. Melk	48
St. Valentin	82
Traismauer	28
Gmünd-Neustadt	60
Maria Laach	36
St. Wolfgang bei Weitra	39
Vestenthal	32
Tulln-St. Stephan	76
Sindelburg	40
Groß Siegharts	52
Albrechtsberg	22
Amstetten-Herz Jesu	48
St. Pölten-Dom	17
St. Veit a. d. Gölsen	78

Stift Altenburg	72
Stift Geras	34
Stift Seitenstetten	128
Sonntagberg	146
Stift Herzogenburg	42
Haag	50
Maria Dreieichen	40
Maria Taferl	81
Stift Melk	62
Stift Zwettl	69
Gresten	46
St. Marein	20
Eggenburg	53
	<hr/>
	1.899

Pfarrfirmungen 2014

Aggsbach-Dorf	21
Allentsteig	22
Allhartsberg	13
Amstetten-St. Stephan	50
Ardagger-Stift	33
Asperhofen	38
Brand bei Gmünd	11
Brunn im Felde	24
Brunnkirchen	9
Dobersberg (Pfarrverband)	26
Eggelsee	15
Ernsthofen	12
Etzen	8
Gaming	22
Geras (Pfarrverband)	13
Gerersdorf-Prinzersdorf	31
Gföhl	47
Großgerungs	49
Großglobnitz	18
Großgöttfritz	19
Großschönau	27
Harbach (Firmung i. Dobra Voda CZ)	7
Heidenreichstein	21
Herzogenburg	62
Horn	30
Hürm	17
Judenau	36
Kapelln	15
Karlstetten	34
Königstetten	35
Konradsheim	19
Krems - St. Paul	35
Krems-St. Veit	30
Krems-Lerchenfeld	10
Krems-Lerchenfeld (Seelsorgespr. Mühlhof-Rehberg)	6
Krummnußbaum	31
Laimbach	10
Langenlois	57
Langschwarza	20
Lengenfeld	28
Loiwein	18
Loosdorf	22
Mank	17
Maria Anzbach	37
Markersdorf u. Haindorf	33
Mauer b. Melk	30
Mautern	38

Melk	11
Michelbach	17
Neuhofen a. d. Ybbs	23
Neulengbach	31
Nußdorf o. d. Traisen	28
Ober-Grafendorf	36
Oberkirchen	17
Oberstrahlbach	5
Ollern	32
Ollersbach	15
Ottenschlag	40
Paudorf-Göttweig	20
Pernegg	17
Plankenstein und Texing	33
Pöchlarn	18
Pottenbrunn	14
Purgstall	66
Rabenstein	44
Ramsau	28
Randegg	18
Rappolltenkirchen	21
Rohrbach a. d. Gölsen	37
Rohrendorf	12
St. Andrä v. d. Hagentale	52
St. Georgen a. Ybbsfeld	39
St. Margareten a. d. Sierning	16
St. Pölten-Dom	22
St. Pölten-Franziskaner	12
St. Pölten-Spratzern	12
St. Pölten-Viehofen	14
St. Pölten-Wagram	29
Scheibbs	41
Schrems	45
Seitenstetten	78
Steinakirchen a. Forst	45
Thaya	24
Ulmerfeld-Hausmening	37
Weinburg	13
Weißkirchen i. d. Wachau	24
Windigsteig	15
Ybbs a. d. Donau	45
Ybbsitz	38
Zeillern	39
Zeiselmauer	30
Zwentendorf	43
Zwettl-Stadt	32
Zwettl-Stift	21
	2.583
Sonderfirmungen	
Stift Melk (Gymnasium)	26
Langenlois	7
Purgstall	8
Stift Altenburg	3
Stift Melk	2
Stift Göttweig	1
	47

Insgesamt wurde im Jahr 2014 4.972 Firmlingen das Sakrament der Firmung gespendet.

6. Im Jahre 2014 verstorbene Welt- und Ordenspriester und Ständige Diakone

Am 25. Jänner 2014 Exz. Univ. Prof. Dr. Kurt **Krenn**, Altbischof von St. Pölten, im 78. Lebensjahr, im 52. Jahr seines Priestertums und im 27. Bischofsjahr.

Am 23. März 2014 H. Josef **Lang**, Krankenhausseelsorger i. R., im 81. Lebensjahr und im 53. Jahr seines Priestertums.

Am 26. März 2014 Johann **Kohlendorfer**, zuletzt wohnhaft im Haus St. Elisabeth, St. Pölten-Wagram, im 82. Lebensjahr und im 51. Jahr seines Priestertums.

Am 1. Juni 2014 Exz. Dr. Heinrich **Fasching**, em. Weihbischof von St. Pölten, im 86. Lebensjahr, im 60. Jahr seines Priestertums und im 21. Bischofsjahr.

Am 4. Juni 2014 Paul **Rubatscher**, Pfarrer i. R., im 103. Lebensjahr und im 68. Jahr seines Priestertums verstorben.

Am 14. Juni 2014 Dipl. Ing. Raimund **Trautmann**, ständiger Diakon, im 90. Lebensjahr und im 22. Jahr seines Dienstes als Diakon.

Am 2. September 2014 GR P. Karl **Hofstetter** SDB, zuletzt wohnhaft in Oberthalheim, im 78. Lebensjahr und im 43. Jahr seines Priestertums.

Am 7. September 2014 KR Mag. Paul **Schober**, Pfarrer i. R., zuletzt wohnhaft in Deutsch Jahrndorf, D. Eisenstadt, im 88. Lebensjahr und im 66. Jahr seines Priestertums.

Am 26. September 2014 GR Franz Josef **Weinstabl**, Pfarrer i. R., im 84. Lebensjahr und im 57. Jahr seines Priestertums.

Am 3. Oktober 2014 KR Alois **Pfaffenbichler**, Pfarrer i. R., im 95. Lebensjahr und im 64. Jahr seines Priestertums.

Am 3. Dezember 2014 Msgr. Rudolf **Stark**, Pfarrer i. R. von Weitra, im 85. Lebensjahr und im 60. Jahr seines Priestertums.

Am 31. Dezember 2014 H. Ansgar **Koczulla** OPraem, im 53. Lebensjahr und im 14. Jahr seines Priestertums.

7. Kirchenrechnung Neu

Geplant ist, dass im Herbst 2015 für die Matriken- und Kirchenbeitragsverwaltung eine österreichweit einheitliche Softwarelösung in Betrieb genommen wird.

Dieses Softwarepaket beinhaltet die Kirchenrechnung und die Friedhofsverwaltung.

Die neue Kirchenrechnung wird auf Basis unseres neuen Systems programmiert, welches auch in den Diözesen Linz, Gurk und Eisenstadt im Einsatz ist. Daher werden bei dem Umstieg auf die österreichweite Softwarelösung nur kleinere Änderungen auftreten.

Ab diesem Zeitpunkt werden die Altprogramme nur mehr eine begrenzte Zeit zur Verfügung stehen. Wir bitten Sie daher schon jetzt auf die neue Kirchenrechnung umzusteigen.

Im Jahr 2015 werden wahlweise folgende Schulungstermine angeboten:

Donnerstag, 26. Februar 2015

Freitag, 20. März 2015

Mittwoch, 22. April 2015

Die Schulung findet im Bildungshaus St. Hippolyt, 3100 Eybnerstr. 5, von 9 – 16 Uhr statt. Das Programm wird den Pfarren von der Diözese kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Bei Interesse ersuchen wir um Kontaktaufnahme mit dem Pfarrrevisionsreferat, Bereich Pfarrservice bei Fr. Braun, p.braun@kirche.at oder Fr. Saly, a.saly@kirche.at (Tel: 02742-324-430 oder 431).

Nach Absolvierung einer Tagesschulung wird das Programm freigegeben.

8. Generalvisitationen 2015

Im Jahre 2015 finden in folgenden Pfarren Bischöfliche Generalvisitationen statt:

Diözesanbischof DDr. Klaus Küng

Dekanat	Pfarre	Termin
Waidhofen/Th.	Vitis	So., 19. April 2015
Gmünd	Süßenbach	So., 26. April 2015
Waidhofen/Y.	Sonntagberg	Sa., 2. Mai 2015
Melk	Schönbühel	Sa., 16. Mai 2015
Maria Taferl	Nöchling	So., 17. Mai 2015
Herzogenburg	Gutenbr.-Heiligenkr.	Sa., 23. Mai 2015
Horn	Stockern	Sa., 30. Mai 2015
Zwettl	Zwettl-Stift	Sa., 13. Juni 2015
Amstetten	Neuhofen a. d. Ybbs	So., 21. Juni 2015
Horn	St. Marein	Sa., 5. Sept. 2015
Waidhofen/Th.	Speisendorf	Sa., 19. Sept. 2015
Geras	Harth	Sa., 10. Okt. 2015
	Sallapulka	Sa., 10. Okt. 2015
	Walkenstein	So., 11. Okt. 2015
Krems	Mittelberg	So., 18. Okt. 2015

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Dekanat	Pfarre	Termin
Herzogenburg	St. Andrä a. d. Tr.	So., 12. April 2015
Waidhofen/Y.	Ybbsitz	Sa., 18. April 2015 - So., 19. April 2015
Scheibbs	Kirnberg a. d. Mank	Sa., 9. Mai 2015
	Plankenstein	Sa., 16. Mai 2015
	St. Gotthard	So., 17. Mai 2015
Horn	Maria Dreieichen	Sa., 30. Mai 2015 - So., 31. Mai 2015
Lilienfeld	Kirchberg a. d. P. Sa.,	13. Juni 2015 - So., 14. Juni 2015
Gmünd	Siebenlinden	So., 21. Juni 2015
Gmünd	Großschönau	Sa., 12. Sept. 2015
Zwettl	Wurmbrand	So., 13. Sept. 2015
Zwettl	Oberstrahlbach	Sa., 19. Sept. 2015
	Sallingstadt	So., 20. Sept. 2015

9. Priesterfortbildungswoche

Die Priesterfortbildungswoche zum Thema „**Zentrale Texte des II. Vatikanums**“ findet von Montag, **21. September 2015** bis Freitag, **25. September 2015** im Bildungshaus St. Hippolyt statt.

Verpflichtet zur Teilnahme sind die Priester, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen, vom vollendeten 5. Priesterjahr bis zum vollendeten 65. Lebensjahr und die hauptamtlich tätigen Diakone deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen. Die Priester ab dem vollendeten 65. Lebensjahr und die übrigen Ständigen Diakone werden zur freiwilligen Teilnahme eingeladen.

Es wird gebeten, sich den Termin vorzumerken. Persönliche Einladungen und nähere Informationen gehen den Teilnehmern rechtzeitig zu.

10. Priesterexerzizien 2015

Diesem Diözesanblatt liegt für alle Priester und Diakone ein Verzeichnis der Priesterexerzizien 2015 in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol bei.

11. Phil. Theol. Hochschule – Veranstaltungen

Montag, **19. Jänner 2015**, 19:00 Uhr

Veranstaltung zum „**Tag des Judentums**“

Thema: „Was Christen vom Judentum wissen sollten“
Beitrag von Prof. Dr. Josef Pichler: „Jesus als Wanderlehrer“
Gemeinderabbiner Mag. Schlomo Hofmeister MSc im Gespräch mit Dr. Markus Himmelbauer:

Vorstellung zentraler Themen der jüdischen Religion

Ort: Hippolythaus, Eybner Straße 5

Kursbeitrag: € 10,-

Mittwoch, **28. Jänner 2015**

Fest des hl. Thomas von Aquin, 9:00 Uhr

(Kapelle des Priesterseminars): Festgottesdienst mit dem hochwürdigsten Herrn Diözesanbischof DDr. Klaus Küng
10:30 Uhr (Aula der Hochschule): Festakademie:

Sr. Maria Lisa Haim MA, BA (Gemeinschaft Familie Mariens):
„Die Eucharistie als Lebensprinzip der Kirche“

Der Rektor der Hochschule, das Professorenkollegium und der Regens des Priesterseminars laden zu diesen Veranstaltungen herzlich ein.

12. Zelebret – neue Form

Da andere Diözesen mit einem Zelebret in Scheckkartenformat gute Erfahrungen gemacht haben, wird auch in unserer Diözese in Zukunft das Zelebret in dieser Form gestaltet.

Das bedeutet, dass dem Ansuchen um ein neues Zelebret ein Porträt-Foto in jpp, tif oder eps-Format mit einer Auflösung von 300 dpi zu übermitteln ist.

ERSCHEINUNGSORT ST. PÖLTEN VERLAGSPOSTAMT
3100 ST. PÖLTEN

Zul.Nr. WoGZ 381 U

P.b.b.

Impressum: St. Pöltner Diözesanblatt. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r. k. Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten, Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten. Verlags- und Herstellungsort: St. Pölten, Redaktionsanschrift: Bischöfliches Ordinariat, Domplatz 1, 3100 St. Pölten,

DVR.Nr.0029874(12437)

Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Österreichische Post AG INFO.Mail Entgelt bezahlt

Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 100 % Inhaber (Verleger) folgender periodischer Medienwerke: St. Pöltner Diözesanblatt, KIRCHE bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung, Pressedienst der Diözese St. Pölten, bewusst sein, programm, antenne, Ypsilon, KAB DIGEST, <kj>eah!, kontakte, Durchblick, VOLLBUNT, kiref-Nachrichten, H2-Mix, Programmzeitschrift „St. Benedikt“, „Kirche y leben“, In Bewegung, MITTEILUNGEN YNFO. Eigentumsverhältnisse NÖ. Pressehaus:

Die r.k. Diözese St. Pölten ist zu 54 Prozent Eigentümer mit Stimmrecht.

Pressverein in der Diözese St. Pölten, Sitz in 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12:

26 Prozent mit Stimmrecht. Raiffeisen Holding Wien-Niederösterreich, F.W. Raiffeisenplatz 1, 1020 Wien: 20 Prozent mit Stimmrecht.

Unternehmensgegenstand: „Herstellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren und sonstigen Druckwerken; Handel mit Waren aller Art, Einsatz von publizistischen Einrichtungen jeder Art, die der Information der Öffentlichkeit dienen.“

13. Verlängerung der Aktion Energie-Spar-Pfarre

Das Land Niederösterreich hat das Projekt "Energie Spar Pfarre" verlängert und so können alle Pfarren in Niederösterreich die kostenlose Energieberatung sowie zusätzliche Förderungen bei Maßnahmen in Anspruch nehmen!

Der Förderzuschuss beträgt maximal Euro 10.000,-- in Form eines direkten Zuschusses pro Pfarre bei Inanspruchnahme einer unabhängigen Energieberatung bis 31. Dezember 2015 und bei Antragstellung um Förderung der empfohlenen und umgesetzten Maßnahmen bis längstens 30. September 2017.

Förderbar sind weiterhin folgende Maßnahmen:

Unabhängige Energieberatung durch die "Energieberatung NÖ", Errichtung einer Photovoltaikanlage, Optimierung und/oder Erneuerung der Heizungsanlage, Thermische Sanierung eines Gebäudes, Umstieg auf hoch-effiziente LED-Beleuchtung.

Weitere Information und Anmeldung unter:

02742 22144 bzw. www.energieberatung-noe.at

Die genaue Richtlinie finden sie unter <http://www.ka-stpoelten.at> >> Umwelt >> Energie Spar Pfarre

14. Diözesannachrichten Titelverleihungen

Mit Dekret vom 9. Dezember 2014 wurden zu **Geistlichen Räten** ernannt:

Mag. P. Martin **Feyertag** OCist, Pfarrer in St. Wolfgang und Titularpfarrer von Spital;

Dr. Andreas **Janta Lipinski**, Pfarrer in Krumau am Kamp und Idolsberg.

Pensionierung

Mag. Szymon **Gorny**, Vikar im Pfarrverband Gars am Kamp, wurde mit 31. Dezember 2014 von seinen Aufgaben entpflichtet und aus gesundheitlichen Gründen in den dauernden Ruhestand übernommen.

Kaplan

Dominic **Kaggwa**, Weltpriester Diözese Kiyinda Mityana, wurde mit 16. Dezember 2014 zum Kaplan in den **Pfarrverband Gars am Kamp** (umfasst die Pfarren Gars am Kamp, St. Leonhard am Hornerwald, Tautendorf, Plank am Kamp, Schönberg am Kamp, Stiefen und Freischling) bestellt.

Pastoralpraktikant

Alumnus Pawel **Przybysz** wurde mit 1. Jänner 2015 zum **Pfarrpraktikanten** in **Steinakirchen am Forst** bestellt.

Kongregation Servi Jesu et Mariae

Über Vorschlag der Kongregation Servi Jesu et Mariae wurde P. Florian **Birle** SJM mit 15. Dezember 2014 zum **Vikar** in der Pfarre **St. Georgen am Ybbsfeld** bestellt.

Todesfall

Am 31. Dezember 2014 starb H. Ansgar Frank **Koczula** OPraem, Stift Geras, im 53. Lebensjahr und im 15. Jahr seines Priestertums.

Beten wir für unseren verstorbenen Mitbruder!

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten
15. Jänner 2015

Dr. Gottfried Auer
Ordinariatskanzler

Mag. Eduard Gruber
Generalvikar